

## 25 Jahre KIF

### Ein Jubiläum!

**E**s begann alles an einem warmen Frühlingsmorgen. Ein Grüppchen von Telematik-Studierenden traf sich um 10:00 Uhr am Grazer Hbf, um sich auf die lange Reise nach Ulm zu begeben.

“Warum fährt so ein dynamischer junger Haufen nach Ulm?” wird sich jetzt mancher fragen. Die Antwort ist einfach: “Sie fahren zur Konferenz der Informatik Fachschaften!”. Diese Veranstaltung - besser bekannt unter der offiziellen Abkürzung: KIF -, findet jedes Semester an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum statt, auf der Informatik gelehrt wird. Im Gegensatz zu herkömmlichen Konferenzen wird diese von Studierenden für Studierende gemacht. Organisiert wird sie von der jeweiligen Informatik-Fachschaft. Im letzten Sommer fand die 25,0 (gelesen: 25 Komma 0te) KIF statt, organisiert von der Informatik Fachschaft der Universität Ulm. 25 steht für die 25 Jahre lange Tradition dieser Konferenz, und Komma 0 steht für die erste (von zwei) im Jahr.

In Ulm angekommen, stiegen wir voller Erwartungen aus dem Zug aus. Am Bahnhof erwartete uns, und alle anderen Teilnehmer, ein Empfangskomitee, das uns freundlich begrüßte: kräftige Händedrucke, manche Umarmungen, freundliche Worte für Neulinge und Bekannte. Dort erhielten wir unsere

Wochenend-Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel, und ein gelbes Heft, in dem das Programm der Tagung und wissenswertes über Ulm vermerkt war.

#### Die Universität

Inmitten des Waldes, außerhalb von Ulm, hat man in den 60er Jahren eine Uni aus dem Boden gestampft, die auch heute noch eine recht gewöhnungsbedürftige Einteilung hat.

#### Das Anfangsplenum

Auf dem Anfangsplenum wurden dann alle begrüßt, und die Delegationen jeder Fachschaft wurden aufgefordert sich vorzustellen und von dem zu erzählen, was im letzten halben Jahr auf ihrer Uni geschehen ist, was an Problemen da war, wie sie diese Probleme gelöst haben oder weiter daran arbeiteten. Dann wurden die Arbeitskreise, Arbeitspunkte, und Arbeitskringel vorgestellt.

In den folgenden drei Tagen wurden in Kleingruppen die Themen erarbeitet, viel diskutiert, einige Berichte und manche Resolutionen verfaßt.

Zwischen den Arbeitskreisen war noch genügend Zeit, um Nützliches mit Angenehmen zu verbinden: Bootsrundfahrt auf der Donau, gemeinsam Grillen, zu einem Konzert gehen, Basketball spielen, oder einfach mal einen Stadtbummel durch Ulm zu unternehmen. Geschlafen wurde in den Seminarräumen der Uni.

#### Das Abschlußplenum

Am Vormittag des letzten Tages haben wir das Ergebnis aufbereitet, und uns überlegt, wie wir das Ganze dem Plenum präsentieren. Wir entschieden uns dann, die wichtigsten Ideen auf Kartons zu schreiben und jeder von unserer Gruppe trat als “personifiziertes” Teil auf, und sprach zum Publikum.

Auf dem Abschlußplenum präsentierten die AK's ihre Ergebnisse, und unsere Vorführung fand regen Anklang. Nach dem sieben Stunden langen Plenum war dann jeder sehr geschafft, aber es ließ sich kaum jemand nehmen, auf die anschließende Party zu gehen. Dort wurde viel getanzt, manche e-mail Adressen ausgetauscht und noch ein letztes mal mit alten und neuen Freunden geredet. Am nächsten Morgen sind die Delegationen dann wieder aufgebrochen und die Ulmer Studierenden hatten wieder ihre Uni ganz für sich allein.

*Josef Innerhofer*

#### Glossar

**Fachschaften** sind Gruppen von Studierenden die als Vertretung der StudentInnen auf der Universität deren Interessen vertreten.

**ASTa** entspricht - sehr grob gesprochen - in Deutschland der österreichischen ÖH.